№ 4943. Mittwoch, 15. Juli. 1868.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 14. Juli, 6½ Uhr Abends.

Berlin, 14. Juli. Der „Staatsanzeiger" publizirt die Bundesgesetze, betreffend die Genossenschaften und den Bundesrechnungshof.

Stuttgart, 14. Juli. Der „Württemb. Staatsanzeiger" theilt mit, daß Fürst Hohenlohe und v. Varnbüler gestern die Convention in Betreff der Festung Ulm unterzeichnet haben. Ferner trafen diese beiden Minister eine Vereinbarung über Bildung einer süddeutschen Festungs-Commission. Fürst Hohenlohe reiste nach Carlsruhe.

Berlin, 13. Juli. [Ein preußisches Deficit für 1869.] In den verschiedenen Ministerien haben jetzt die Zusammenstellungen bezüglich des Etats für 1869 begonnen. Das Ergebniß ist der „D. Volksztg." zufolge vorläufig ein Deficit von 6½ Mill. Rg. Dasselbe setzt sich wie folgt zusammen: Erhöhte Bundesmatricularumlage pro 1869 2,617,520 Rg, Plus des Staatsschulden-Etats (neue Eisenbahnanleihen, Rest der Kriegsanleihe, Nothstandsschatzanweisungen) 1,500,000 Rg, gänzlicher Wegfall des Gerichtskostenzuschlags Minus der Einnahmen 300,000 Rg, das macht zusammen 4,417,520 Rg. Dazu kommt der Wegfall von Einnahmen, mittelst deren ein im Vorjahre bereits vorhandenes Deficit verschleiert blieb, nämlich Resteinnahmen aus der Post- und Salzverwaltung vor deren Uebergang in die Bundesverwaltung zum Betrage von 1,768,800 und 200,000 Rg — Wo soll für diese 6½ Millionen Deckung herkommen? Im Vorjahre durfte man, in Folge der Einführung des altpreußischen Steuersystems in die neuerworbenen Landestheile, einen Mehrertrag von 2,216,761 Rg bei den directen Steuern veranschlagen. Dieser Mehr-Ertrag wiederholt sich nicht; im Gegentheil dürfte mit Rücksicht auf den Zustand der Provinz Preußen eher ein Minder-Ertrag der Steuern pro 1869 anzunehmen sein. Bleiben also zur Deckung nur die Staatsgewerbe. Dieselben ergaben allerdings pro 1868 gegen 1867 ein Einnahmeplus von etwa 2,220,000 Rg. Nach welchen Grundsätzen man aber auch den Anschlag aufstellen will, ob Eisenbahnen, Forsten, Domainen, Bank und Seehandlung in diesen Mehrerträgen stetig fortfahren werden, erscheint bei den im Allgemeinen gedrückten Erwerbsverhältnissen doch mindestens sehr zweifelhaft. Jedenfalls bleiben dann noch 3 bis 4 Mill. ungedeckt. Welche Bestände man für diese noch flüssig machen, in welcher Weise das Finanzgenie des Hrn. v. d. Heydt sonst Aushilfe zu schaffen vermag, bleibt abzuwarten. So viel aber steht schon heute fest: Erstens ist man nicht entfernt im Stande, die Resolutionen des letzten Landtages zu berücksichtigen, welche auf Beseitigung des Zeitungsstempels, der Elbzölle und der Klassen-Lotterie oder auch nur auf bessere Stellung der Subalternbeamten, Gymnasiallehrer und Elementarlehrer dringen. Zweitens werden beträchtliche Einschränkungen im Extraordinarium eintreten müssen. Viel ist dort freilich nicht mehr zu sparen. Schon im vorigen Jahre wurde eine Million für Ergänzungsbauten bei den Staatseisenbahnen abgesetzt und die Verwaltungen auf die neue Anleihe verwiesen. Vielleicht läßt sich aber an Wegebauten, Meliorationen, Bau von Gerichtslocalen und Lehrerseminarien eine Million abringen. Es wäre das um so mehr zu bedauern, als gerade diese Titel in den Conflictsjahren die Aufrechterhaltung der Militair-Reorganisation ohne Anleihe möglich machen mußten. (Post.)

— [Redacteur Salamon] in Guben, welcher bekanntlich wegen der Prutz'schen Terzinen verurtheilt, trotz der Amnestie zur Ableistung seiner Haft aufgefordert wurde, schreibt jetzt an die „Volkszeitung", daß in seiner Haftsache die Acten wiederholt Seitens des Appellationsgerichts eingefordert sind. Es wurde zugleich angeordnet, daß die Haft bis zur Erledigung resp. bis auf weiteren Befehl auszusetzen sei.

Wiesbaden. [Befürchtungen einer kirchlichen Reaction.] Man schreibt der „A. Allg. Ztg.": „Die Anzeichen mehren sich, daß den maßgebenden kirchlichen Kreisen in Berlin die nassauische Union von 1817 als ein Gräuel vor dem Herrn erscheint. Man scheint allen Ernstes daran zu denken: einestheils dem Ultramontanismus, anderntheils der lutherischen Orthodoxie die Herrschaft auf geistlichem Gebiet in die Hände legen zu wollen. Herr von Diest hat sich schon früher geäußert: Nassau sei in politischer wie in religiöser Beziehung ein fauler Sumpf .... Wenn wir recht unterrichtet sind, so hegt man die Absicht an Stelle des durch Union von 1817 vereinbarten Landeskatechismus einfach den lutherischen Katechismus einzuführen. Hiedurch würde die Gewissensfreiheit den ärgsten Stoß erleiden. Hie und da wagt man sich mit diesem Project schon hervor, aber ebenso entschieden regt sich auch schon der Widerspruch dagegen bei den unirten Reformirten, welche das Jahr 1817 nicht so leicht verschmerzen werden als man vielleicht in Berlin denken mag. Neue Nahrung erhält diese Befürchtung durch die Versetzung des Pfarrers Ohly an Stelle des aufgeklärten Kirchenraths Dietz. Hr. Ohly soll nämlich auch die Stelle eines Schulinspectors für Wiesbaden bekleiden, und hat schon früher eigenmächtig den lutherischen Katechismus an Stelle des Landeskatechismus eingeführt. Vor allem verlangt man aber in Wiesbaden von einem Schulinspector daß er stark und unabhängigen Geistes genug sei, um der Orthodoxie entgegenzutreten, wo diese Front gegen die Union macht." Der Correspondent fügt hinzu, daß ein Vorgehen der preußischen Regierung in der hier bezeichneten Richtung die schon sehr erschütterte Sympathie der nassauischen Bevölkerung gänzlich aufheben würde.

München, 13. Juli. [Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Italien] sind heute Morgen mit dem Courierzug nach Nürnberg gereist. Wie verlautet, gehen sie von dort auf einige Tage nach Frankfurt. (W. T.)

Oesterreich. Wien, 11. Juli. [Der Termin für den Zusammentritt der Landtage] ist, wie die „N. fr. Pr." hört, nunmehr definitiv auf den 22. August festgesetzt. Ihrer Arbeit dürften fünf bis sechs Wochen gegönnt sein. Dem Schlusse der Landtags-Session wird dann am 17. October die Wiederaufnahme der Sitzungen des nun vertagten Reichsrathes folgen. Inzwischen sind für die Durchführung der Reform der politischen Verwaltung alle Vorbereitungen getroffen, und die damit im Zusammenhange stehenden Personal-Veränderungen werden, wie wir hören, auch die obersten Spitzen der Verwaltung in verschiedenen Kronländern nicht unberührt lassen. Entscheidungen von besonderem Interesse sollen in letzterer Beziehung bereits getroffen sein.

England. London, 11. Juli. [Die Enthüllungen zweier belgischer Journale] über eine furchtbare Londoner Flüchtlingsversammlung ist vom „Pays" mit großem Behagen abgedruckt und es begleitet sie nicht allein mit Randglossen tugendhafter Entrüstung, sondern mit höchst ungerechtfertigten Ausfällen gegen die politische Emigration im Ganzen und mit überaus abgeschmackten Warnungen für die Königin Victoria, die zum Theile an das Beleidigende streifen. Nun ist es durchaus nicht unmöglich, daß eine Berathung der angedeuteten Art wirklich hier Statt gefunden habe, daß der unvermeidliche Felix Pyat den Vorsitz führte und daß über das Wünschenswerthe eines frühzeitigen Endes des Kaisers der Franzosen Reden gehalten wurden. Pyat hat von jeher aus seiner Abneigung gegen absolute Monarchen und aus seinen Ansichten über Königsmord und Königsmörder nie ein Geheimniß gemacht. Conspiriren ist ihm zur zweiten Natur geworden, er conspirirt, wie andere Menschen athmen, selbst im Schlafe, aber kein Historiker der Zukunft wird im Stande sein, nachzuweisen, daß er einen irgendwie greifbaren Einfluß auf irgend ein historisches Ereigniß unserer Zeit gehabt habe. Wenn unter seinem Einflusse hier wirklich ein Flüchtlingsconclave stattfand, muß es ein sehr kleines und nichtssagendes gewesen sein, denn von den hervorragenderen Flüchtlingen hat sich ihm nie einer angeschlossen, ganz abgesehen davon, daß es in diesem Augenblicke gar keine hervorragenden Flüchtlinge in England mehr giebt. Die es einst waren, sind entweder fort, oder haben im Laufe der Jahre die Fühlung mit der Heimath eingebüßt. Den einzigen Mazzini etwa ausgenommen, lebt auf englischem Boden gegenwärtig kein politischer Flüchtling, der sich rühmen könnte, eine Partei hinter sich zu haben, und die sich dessen trotzdem rühmen, täuschen sich eben, weil sie blind gegen Ereignisse und den Gedankenumschwung sind, die sich seit zwanzig Jahren in ihren resp. Heimathsländern begeben haben. (K. Z.)

— [Die Unterhandlungen der Regierung mit den Telegraphen-Compagnien] sind dem Abschluß nahe. Die einzige Schwierigkeit liegt noch in dem Abkommen über die Ablösung der unterseeischen Kabel. Die Regierung bietet ihnen nämlich blos das Zehnfache ihres Jahreseinkommens (den anderen Gesellschaften das Zwanzigfache) und stützt sich dabei auf die riskante Natur der Kabeltelegraphie im Allgemeinen und auf die Erfahrung, daß die Lebensdauer eines Kabels sich auf nicht mehr denn 15 Jahre erstreckt. Mit dieser Auffassung sind die betreffenden Compagnien nicht einverstanden, und Compromisse aller Art sind beantragt, von denen einer wohl beiden Theilen ehestens annehmbar erscheinen wird. (Ein Abkommen mit der Submarine Company, deren Kabel nach Frankreich und Belgien gehen, ist heute zu Stande gekommen.) Ist erst dies abgethan, dann wird das Comité dem Parlamente seinen Bericht vorlegen, damit die Bill noch in dieser Session durch beide Häuser gehen könne.

— [Bright in Irland.] Die Lebhaftigkeit des irischen Volkscharakters verspricht aus John Bright's Reise nach Limerick, wo er der Gast des amerikanischen Philanthropen Peabody ist, einen Triumphzug zu machen. Obgleich Bright sich alle Empfangsfeierlichkeiten verbeten hatte, wurde er bei seinem Eintreffen von einer begeisterten Menge alsbald mit Beschlag belegt und wohl oder übel in das Stationsgebäude geschleppt, wo ein Frühstück seiner harrte. Ein anderes dergleichen mit mehr Feierlichkeit wurde Hrn. Peabody und seinem englischen Gaste Tags darauf von dem Mayor und den Stadtverordneten veranstaltet, wobei der bekannte katholische Dechant O'Brin Antheil nahm. Auf Montag ist ein großes Fest anberaumt, womit die Bürgerschaft den englischen Liberalen zu ehren gedenkt.

— [Die brittische Handelsflotte.] Ein eben veröffentlichter amtlicher Ausweis für das Jahr 1867 giebt die Zahl der in den Häfen des Vereinigten Königreichs und seiner Besitzungen und Colonien registrirten englischen Kauffahrteischiffe auf 40,684 mit einem Gesammt-Tonnengehalte von 7,205,318 Lstr. an. Im Vereinigten Königreiche wurden 900 hölzerne und 357 eiserne Fahrzeuge im Laufe des Jahre als neue Schiffe angemeldet. Zu gleicher Zeit erlitten 800 Segelschiffe und 42 Dampfer mit einem Gesammtgehalt von 213,064 Tonnen Schiffbruch.

— [Das Snidergewehr.] Die „Army and Navy Gazette" schreibt: „Eine neue Uebungsperiode hat leider gezeigt, daß das Snidergewehr nicht die vortreffliche Waffe ist, welche man zu besitzen gehofft. Es hat sich herausgestellt, daß viele Gewehre nach längerem Gebrauche an der Stelle, welche die Basis der Patrone einnimmt, erweitert werden. Dann hat die Patrone Spielraum im Laufe und dieser kann durch das Verschlußstück nicht mehr vollständig geschlossen werden, so daß bei der Explosion der Ladung Gasentweichungen stattfinden. Die Commission für die Handfeuerwaffen, unter dem Präsidium des Earl Spencer, wird ihre Arbeiten bis zum Herbst ausdehnen, um diejenige Waffe zu ermitteln, welche als die beste für den Gebrauch der brittischen Infanterie zu erachten ist. (Nach einer anderweitigen Angabe desselben Blattes scheint eine Verstärkung des Bodens der Patrone in neuester Zeit eingetreten zu sein; denn dieselbe besagt, daß in Folge der Ankunft von 20,000 Patronen eines neuen verstärkten Modells die Truppen im Lager von Aldershot die Schießübungen wieder aufgenommen haben.

Frankreich. DO. Paris, 11. Juli. [Der Kaiser. Import deutscher Waaren. Die Seidenernte.] Wie man erzählt, huldigt der Kaiser in Fontainebleau sehr viel der Einsamkeit und er läßt außer den Ministern Niemanden vor sich. Den größten Theil seiner Zeit bringt er mit der Anordnung und Ueberwachung von Wegearbeiten im Walde zu; besonders läßt er viele artesische Brunnen bohren. Wenn trotz seiner Befehle Besuche ankommen, so läßt er seine Gemahlin sich mit denselben beschäftigen. Die Umgebung Napoleons III. legt dieses eigenthümliche Wesen des Kaisers dahin aus, daß derselbe zu einem Entschlusse über die ihn augenblicklich drängenden Fragen zu kommen suche. — Von competenter Seite erfahren wir, daß der Import deutscher Waaren nach Frankreich seit dem Beginne dieses Jahres einen ungemein großen Aufschwung genommen hat. Selbst Artikel, die früher niemals aus Deutschland bezogen wurden, wie Tuche, Hüte und Modegegenstände, werden nunmehr in bedeutenden Quantitäten von dort nach Frankreich eingeführt. Die Commissionäre, welche den internationalen Handel vermitteln, sind in dieser Richtung jetzt sehr stark in Anspruch genommen. — Die Seidenernte ist in Frankreich beendigt, jedoch ist dieselbe sehr schlecht ausgefallen. Die Krankheit der Seidenwürmer ist dieses Jahr wiederum verstärkt aufgetreten.

— [Paulin Limayrac], dessen Tod unlängst gemeldet wurde, war erst kürzlich zum Präfecten von Cahors ernannt worden. Der Verstorbene war bekanntlich bis vor einigen Monaten Chefredacteur des „Constitutionnel", worin er jedoch sein nicht unbedeutendes Talent zu Grunde richtete. Er gehörte früher der radikalen Partei an und schrieb bis 1853 für die damalige Girardin'sche „Presse" Bücherkritiken, die ein gewisses Aufsehen erregten. Plötzlich (im J. 1854) tauchte er dann in dem Feuilleton der „Patrie" auf. Ein Artikel über den Marschall Vaillant verschaffte ihm eine Stellung im „Constitutionnel". Limayrac nahm seine Rolle nicht ernsthaft und spottete unter Vertrauten selbst über die loyalen Artikel, die er so lange Jahre für den „Constitutionnel" schrieb.

Danzig, den 15. Juli.

* Aus der gestrigen Stadtverordnetensitzung theilen wir vorläufig mit, daß die Vorlage des Magistrats, betreffend die Fixirung des Gehaltes für den neu anzustellenden Gymnasial-Director auf 2000 Rg, mit großer Majorität abgelehnt worden ist, es somit bei den Bestimmungen des Normal-Besoldungsplanes verbleibt. Dagegen wurde ein Amendement des Hrn. Damme angenommen, daß vom 1. April c. die Einschreibe- und Ausschreibegebühren an den 3 höheren Lehranstalten durch die Kämmereikasse eingezogen werden sollen, vorbehaltlich, so weit dies die Petrischule betrifft, der Zustimmung des Hrn. Director Strehlke. — Die Vorlage, betr. die Einrichtung einer Station für Syphiliskranke im Arbeitshause und Einrichtung zur Behandlung von Krätzkranken ebendaselbst wurde genehmigt; ebenso die Anträge des Magistrats, betr. die Aufhebung der Stadtwaage im Grünen Thore und Verlegung derselben nach der Schneidemühle. (Ausführlicheres im Abendblatte.)

‡ [Jäschkenthal] wird in diesem Sommer so wenig besucht, — namentlich findet man diesen Ort an Wochentagen fast leer — daß die dortigen Gastwirthe nicht ohne Grund über Geschäftsstille Klage führen. Dagegen ist der Zug nach dem Meeresufer desto lebhafter und werden — besonders an Sonntagen — die Badeorte, sowohl per Dampfboot, als Eisenbahn, außerordentlich stark frequentirt. Die Sommerwohnungen für Badegäste sind in diesem Jahre, mit wenigen Ausnahmen, überall besetzt und der Andrang Badelustiger sehr bedeutend.

* Heute früh ist ein Verbrecher-Transport nach den Strafanstalten zu Graudenz, Mewe und Rhein abgegangen und zwar nach Graudenz und Mewe je acht Mann, nach Rhein fünf Frauenzimmer.

♂ Dirschau, 13. Juli. [Unglücksfall.] Heute Nachmittag wurde der Arbeiter Scharowski aus Praust, welcher bei den Erdarbeiten zum Bau des Rangirbahnhofes beschäftigt gewesen, durch das Herabstürzen eines harten Lehmstücks getödtet. Die oberhalb beschäftigten Arbeiter hatten den Verunglückten durch Zurufen auf die Gefahr aufmerksam gemacht, so daß weder diesen noch den in einiger Entfernung beschäftigten Aufsichtsbeamten eine Schuld beigemessen werden kann.

Vermischtes.

Adelnau (Pr. Posen). [Durch Pilze vergiftet], sind in voriger Woche in Sieroszewice 4 Personen, ein Ehepaar, die Mutter und die Schwester der Frau, gestorben.

— [Eine junge Mörderin.] **Der Schwurgerichtshof zu Freiburg hatte zu Ende voriger Woche das Verbrechen des Kindesmordes unter Umständen abzuurtheilen, welche gewiß zu den Seltenheiten gehören. Die Angeklagte ist die noch nicht ganz 15jährige Marie Beck von Dittishausen, badischen Amts Neustadt, welche, Mutter geworden von einem kaum 16jährigen Burschen, ihr neugeborenes Kind unmittelbar nach der Geburt erstickt hatte. Marie Beck, die 14jährige Kindesmörderin, wurde, als noch außerhalb der gesetzlichen Unterscheidungsjahre stehend und daher noch nicht vollständig zurechnungsfähig, auf Grund des Strafgesetzbuchs straffrei entlassen. Die sittlich ganz verkommene Mutter, beziehungsweise Großmutter, aber wegen Anstiftung und Theilnahme am Kindesmord zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt.**

— [Der „Verwunschene Prinz."] Von der Loyalität, welche im Allgemeinen alle Hoftheater-Intendanten auszuzeichnen pflegt, scheint Freiherr v. Perfall in München wenig zu besitzen. Als am letzten Dienstag der Kronprinz von Italien in München ankam, kündigte der Zettel der Hoftheaters die Aufführung des „Verwunschenen Prinzen" an. Da dürfte wieder einmal ein Knopfloch leer bleiben.

London, 11. Juli. [Manuscripte von Walter Scott's Werken] sind in diesen Tagen im Wege öffentlicher Versteigerung verkauft worden. Von diesen Handschriften, die alle von des berühmten Schriftstellers eigener Hand waren, ergab Quentin Durward 142 Lstr., der Abt (nicht ganz vollständig) 50 Lstr., Woodstock 120 Lstr., der Talisman und ein anderes damit zusammengebundenes Werk 147 Lstr., der St. Roman's Brunnen 119 Lstr. Außerdem kamen von verschiedenen andern Werken die Correcturbogen mit Anmerkungen, Verbesserungen und Zugaben von Walter Scott's Hand und den angehängten Correspondenzen zwischen dem Autor und seinem Freunde und Drucker Mr. James Ballantyne unter den Hammer. Davon brachte das Leben Napoleons 69 Lstr., Woodstock 59 Lstr. und die übrigen etwas geringere Summen. Die Auction der Manuscripte wie Correcturbogen erzielte im Ganzen 1073 Lstr.

Paris. Das Gelehrten mordende Afrika hat wiederum ein neues Opfer gefordert: La Saint, ein französischer Lieutenant, bekannt als unerschrockener Reisender, ist in Centralafrika am Ufer des weißen Nil, wie so viele andere, dem verderblichen Klima erlegen.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen von Danzig: In Heppens, 10. Juli: Speculant, Wilms; — in Leer, 8. Juli: Frhr. Otto v. Manteuffel, Kleyn; Vertrauen, Schultz; in Papenburg, 5. Juli: Johanna, Schleinhage; 6. Juli: Hermann, Schnieders; Rudolph, Beck; in Sandhamn, 7. Juli: Sophia, Sterman; in Gent, 9. Juli: Constantia, Zeiß; in Liverpool, 8. Juli: Therese, Steffen; in Newport Mon., 9. Juli: Selma, Doodt; in Rochester, 7. Juli: George, Vanselow; in Shoreham, 9. Juli: Ulrich v. Hutten, Kraeft.

Abgegangen nach Danzig: Von Grangemouth, 9. Juli: Elisabeth, Kraeft; von Hull, 10. Juli: Caroline Susanne, Pardeike; von Liverpool, 9. Juli: Emma, Wewetzer; in New-York clarirt nach hier am 29. Juni: Fremad, Evansen.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depesche vom 14. Juli.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	336,8	13,7	NO	mäßig	heiter, gestern Nachm. Gewitter.
7	Königsberg	336,6	15,9	NO	schwach	heiter.
6	Danzig	337,1	15,2	N	mäßig	heiter.
6	Stettin	337,3	14,4	NO	mäßig	heiter.
7	Cöslin	337,0	15,0	N	mäßig	heiter.
6	Putbus	336,1	14,6	NO	mäßig	heiter.
6	Berlin	335,8	14,9	O	schwach	heiter, gestern Abend Gewitter mit Regen.
7	Köln	335,4	18,6	NO	schwach	s. heiter.
7	Flensburg	338,0	16,8	O	schwach	
7	Haparanda	338,8	8,8	N	schwach	heiter.
7	Stockholm	339,5	14,0	NO	schwach	bew., gestern Abend NO schwach.

Bekanntmachung.

Auf dem Weichselmünde No. 38 belegenen Grundstücke steht Rubr. II No. 2 für **Rahel Agathe** verw. **Koester** geb. **Frank** ein Leibgedinge und Rubr. III No. 3 für ebendieselbe eine Forderung von 498 Rthl. 10 Sgr. aus dem Erbrezesse vom $\frac{24.\ \text{Juni } 1815}{4.\ \text{April } 1816}$ eingetragen.

Das über diese beiden Posten gebildete Hypotheken-Document ist verloren gegangen und soll das Aufgebot der Posten erfolgen.

Alle diejenigen, welche als Erben, Cessionarien der Wittwe **Koester** Ansprüche an jene Posten zu haben vermeinen, oder die sonst in die Rechte derselben getreten sind, werden aufgefordert, ihre Ansprüche in termino

den 15. September cr.,

Vormittags 9 Uhr,

im Termins-Zimmer No. 14 vor dem Herrn Gerichts-Assessor **Sperber** geltend zu machen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen auf die Posten würden präcludirt und dieselben im Hypothekenbuche würden gelöscht werden.

Danzig, den 29. Mai 1868.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,

den 30. April 1868.

Das dem Kaufmann **Aron Simon Meyer** gehörige Grundstück, Heiligegeistgasse No. 22 des Hypotheken-Buchs, abgeschätzt auf 7578 Thlr., zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau V. einzusehenden Taxe, soll

am 27. November 1868,

Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer No. 18, subhastirt werden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Real-Gläubiger Steuermann **Carl August Albert Richter**, früher in Kiel, wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (5708)

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gericht zu Graudenz,

den 30. März 1868.

Das zu Okonin unter No. 7 der Hypothekenbezeichnung belegene, den **Johann** und **Marianne Szymanska-Skierski**'schen Eheleuten gehörige Grundstück, abgeschätzt auf 7638 Rthl. 23 Sgr. 4 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 3. November 1868,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer 23, subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (4427)

Concurs-Eröffnung.

Königliches Kreis-Gericht zu Elbing,

1. Abtheilung,

den 6. Juli 1868, Vormittags 10 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Franz Ferdinand Kagelmann** hier — Firma **F. Kagelmann** — ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den **30. Juni c.** festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Albert Reimer** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 17. Juli c.,

Mittags 12 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 11 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Schliemann** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **15. August c.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (7785)

Bekanntmachung.

Bei einer hiesigen vierklassigen katholischen Schule ist wiederum eine Lehrerstelle zu besetzen.

Das Gehalt derselben beträgt 230 Rthl. jährlich und wird bei befriedigender Amtsführung erhöht, wenn dem betreffenden Lehrer bis dahin eine höher dotirte Stelle nicht verliehen sein sollte. Für den etwa zu übertragenden Turn-Unterricht wird eine besondere Remuneration gewährt.

Meldungen werden persönlich oder schriftlich unter Einreichung der dienstl. Zeugnisse entgegengenommen. (8025)

Elbing, den 7. Juli 1868.

Der Magistrat.

Dampfer-Verbindung

Danzig—Stettin.

Dampfer „Colberg", Capt. C. Streeck, geht Donnerstag, d. 16. d. M., morgens von hier nach Stettin. Näheres bei (8022)

Ferdinand Prowe,

Mälzergasse No. 4.

Das General-Depôt

der Kaiserlich französichen Tabaks-Régie

befindet sich bei

Comte fils in Magdeburg.

Es können durch dasselbe die **Schnupf- und Rauch-Tabake der Régie** in stets frischer und bester Qualité bezogen werden, wobei die Versendung entweder vom General-Depôt selbst oder bei Quantitäten von 50 Kilo, auf Wunsch **direct von Paris** erfolgt. Das General-Depôt der französichen Tabaks-Régie in Magdeburg ist in den Stand gesetzt, die vortheilhaftesten Preise zu stellen. (7969)

Messrs. L. G. Bülow & Mosengel, Hamburgh,

being the only firm in Germany, which imports our

Fresh Lobsters in Tins

direct from our factories, we can only quarantee those to be genuine, which are sold by this firm.

Boston.

67. Broadstreet. Wm. Underwood & Co.

Bezugnehmend auf Obiges empfehlen wir allen Grossisten diese weltberühmten Hummer-Preserves, welche jedenfalls einzig in ihrer Art dastehen.

Hamburg. **L. G. Bülow & Mosengel.**

Gesucht ein tüchtiger Agent mit guten Referenzen. (7962)

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Abraham Dyck** in Mewe werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis **zum 1. September cr.** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals, auf

den 12. September cr.,

Nachmittags 4 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreis-Gerichts-Rath **Rohde** im Verhandlungszimmer No. 7 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte **Graeber** in Mewe, **Lewald, Baumann** u. Dr. **Hambrook**, sowie die Justiz-Räthe **Kranz** und **Wagner**, und der Geheime Justiz-Rath **Schmidt** hier zu Sachwaltern vorgeschlagen. (7971)

Marienwerder, den 8. Juli 1868.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Concurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Marienwerder,

1. Abtheilung,

den 2. Juli 1868, Mittags 1 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Abraham Dyck** in Mewe ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den **30. Juni cr.** festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kreis-Gerichts-Bureau-Assistent **Stach** in Mewe bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 12. September cr.,

Nachmittags 4 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 7 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Herrn Kreis-Gerichtsrath **Rohde** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **1. August cr.** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. (7970)

Publicandum.

Nachstehend lautender Wechsel:

No. 587. pr. 10. Juli c., Elbing.

Berlin, am (29. L.S. 5.) März 1866.

Für Rthl. 130. 16 Sgr. Pr. Courant.

Am 10. Juli 1866 zahlen Sie gegen diesen Prima-Wechsel an die Ordre von uns selbst die Summe von Thaler Hundert dreißig auch 16 Sgr. Pr. Courant den Werth in uns selbst und stellen solchen auf Rechnung laut Bericht.

Herrn Otto Hoock in Elbing. L. v. Dultzig & Co.

No. 1346.

(quer am Rand:) L. v. Dultzig & Co. angenommen Otto Hoock.

ist angeblich verloren gegangen. Der unbekannte Inhaber dieses Wechsels wird aufgefordert, denselben bis zum

22. December d. J.,

Vormittags 11¼ Uhr,

dem unterzeichneten Gericht vorzulegen, widrigenfalls der Wechsel für kraftlos erklärt werden wird. (6929)

Elbing, den 5. Juni 1868.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung.

Diesjährigen besten Brück'schen Torf aus eigenen Brüchen offerirt ab Schute zu möglichst billigen Preisen (8048)

F. A. Herrmann Wwe.,

Speicherinsel, Judengasse No. 4.

---

2. Damm No. 2 ist 1 sprech. Papagei zu verk.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreis-Gericht zu Neustadt,

den 30. Mai 1868.

Das dem Gutsbesitzer **Emil Geisler** gehörige Grundstück Warschkau No. 7 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 13,832 Rthl. 21 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll (6900)

am 13. Januar 1869,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Für

Gesundheitsbäderbedürftige:

Die Johann Hoff'sche Malzbäderkraft in concentrirter Form (Malz-Kräuter-Seife zur Stärkung der Nerven, Muskeln, Knochen vorzüglich bei Knochenerweichung ärztlich empfohlen). Auch für Toilette zur Hautverfeinerung 2½—10 Sgr.

Vor Fälschung wird gewarnt.

Von sämmtlichen weltberühmten Johann Hoff'schen Malz-Fabrikaten halten stets Lager: (7144)

Die General-Niederlage bei

Albert Neumann,

Langenmarkt No. 38 in Danzig

und **Stelter** in Pr. Stargardt.

Reit-Schule Marienburg.

Der Pferdehändler **Rose** kauft Donnerstag, d. 16. d. Mts., in meiner Reitschule volljährige, gerittene Pferde. Dieselben finden auch Tages zuvor Aufnahme in meinen Stallungen. (8051)

Marienburg, den 13. Juli 1868.

v. Massenbach.

Der Kaufmann **Adolf Friedlaender** von hier beabsichtigt sein hier nahe dem Marktplatze in der Kirchenstraße belegenes 3stöckiges Haus No. 4, in welchem seit 26 Jahren ein Möbel- und Kolonialwaaren-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben worden ist, und welches sich auch zum Betriebe anderer Handelsgeschäfte eignet, nebst den zu dem Hause gehörigen Hintergebäuden und Hofraum, zu verkaufen. Auskunft über die Kaufbedingungen ertheilt der Unterzeichnete.

Graudenz, den 13. Juli 1868.

(8027) **Gomlicki,** Justizrath.

Da ich mich mit dem heutigen Tage hier am Orte als **Friseuse** etablirt habe, so empfehle ich mich den geehrten Damen aufs Beste, sowohl in als außer dem Hause zum Frisiren. Ich habe unter der Leitung des Frl. Sauer 1¾ Jahr frisirt und bin bis jetzt bei Herrn Sauer im Geschäft gewesen; hoffe also, daß alle mich beehrenden Damen mit meinen Leistungen zufrieden sein werden. Abonnement sowie Bestellungen werden aufs pünktlichste besorgt Johannisgasse No. 63.

Hochachtungsvoll

(8047) **Louise Hintz.**

Danzig, den 8. Juli 1868.

Ia Rüg. Schlemmkreide

ex Schiff offerirt

Carl Marzahn.

Die Herren Commanditisten

der Berliner Omnibus-Commandit-Gesellschaft

G. Busch, S. Rosenberg in Liquidation, werden hiedurch wiedurch wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß die Zeichnungen auf Aktien der

Allgemeinen Berliner Omnibus-Actien-Gesellschaft

bis **spätestens 20. Juli a. c., Vormittags,** bei den Herren **Feig & Pinkuss** hier, Französische Straße 20a., erfolgen müssen. Unter Bezugnahme auf unsern V. Verwaltungs-Bericht erinnern wir daran, daß durch Verabsäumung obigen Termins die Commanditisten späteren Schaden sich selbst zuzuschreiben haben.

Berlin, den 11. Juli 1868.

Die Liquidations-Commission.

v. Gablenz.

Geschlechtskrankheiten,

Pollutionen, Schwächezustände, Weißfluß ꝛc. heilt gründlichst, brieflich und in sein. er Heilanstalt: **Dr. Rosenfeld** in Berlin, Leipzigerstr. 111. (7922)

Meinen Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich von heute ab in meinem Restaurations-Locale einen

Cigarren-Verkauf

eingerichtet habe.

Bei Entnahme von einem halben Dutzend an werden Engros-Preise berechnet.

Indem ich verspreche, nur gute und reelle Waare zu liefern, bitte ich, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Achtungsvoll

C. H. Kiesau,

(8040) Hundegasse 119, nahe der Post.

Dombauloose

in à 1 Rthl. der **Exped. d. Danz. Ztg.**

Dr. A. H. Heim, Specialarzt in Nürnberg, ertheilt Geschlechtskranken zur raschen und gründlichen Heilung brieflich Consultation. Durch ganz neue südamerikanische Mittel wird syphilitische Erkrankung ohne Merkur und Jod in 10—14 und jede Gonorrhoea in 12—16 Tagen geheilt. (110)

Pirnaer Robert Süssmilchs berühmte **Ricinus-ölpomade** à Büchse 5 Sgr. hat das alleinige Depôt für Danzig Herr **Albert Neumann,** Langenmarkt No. 38.

Zahnseife und Zahnpasta von — A. H. A.

Bergmann in **Waldheim** — zwei amtlich geprüfte, zuverlässige und bewährt befundene Schönheitsmittel, empfiehlt in Original-Packungen à 3, 4, 6 und 7½ Sgr. (1038)

Albert Neumann,

Langenmarkt No. 38.

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung in Danzig erprobt worden, in Längen und in Tafeln, in den verschiedensten Stärken, sowie

Rohpappen und Buchbinder-Pappen

in vorzüglicher Qualität empfiehlt die Fabrik von

Schottler & Co. in Lappin bei Danzig

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen in der Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Hermann Pape,

(4006) Buttermarkt No. 40.

Asphaltirungsarbeiten vom besten

natürlichen Asphalt zur Herstellung von Isolirschichten, Abdeckung von Gewölben, Fußböden ꝛc. werden Seitens meiner Dachpappenfabrik durch hannöversche Arbeiter bestens ausgeführt. (4530)

B. A. Lindenberg.

Eine Sammlung von mehr als **12,000 Stück Wappen, Siegel von Kirchen, Behörden, Privatpersonen** ꝛc., steht billig zum Verkauf Danzig, Baumgartsche Gasse No. 17, 1 Treppe hoch. (8052)

Der Ertrag von 30 Mrg. Flachs (Samen direct aus Riga bezogen, Kronsaelein) ist auf dem Dominium Ribenz per Kl. Czyste, Kreis Kulm, zu verkaufen.

Der Flachs ist durchschnittlich 5/4—6/4 Elle lang. Darauf reflectirende Käufer wollen sich wenden an den (7910)

Administrator C. Uebel

daselbst.

Verkauf einer Restauration.

Durch den Tod meines Mannes veranlaßt, bin ich Willens, mein Grundstück mit Garten hierselbst, in welchem seit einer Reihe von Jahren ein Restaurations-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben wird, mit vollständigem Inventarium zu verkaufen. (7917)

Franco-Offerten werden erbeten.

Wwe. Liefeldt,

Elbing, Stadthofstraße No. 5.

Ein freundlicher praktischer Arzt wird schleunigst für Bischofswerder und Umgegend gesucht. Näheres unter Chiffre 105 poste rest. Bischofswerder. (8028)

Ein gewandter Kellnerbursche kann sich zum sofortigen Antritt melden bei C. H. Kiesau, Hundegasse No. 119.

Eine geprüfte Erzieherin sucht zum 1. October ein anderweitiges Engagement. Adr. unter No. 8045 in der Expedition dieser Zeitung.

Für meine Buchhandlung suche ich einen mit guten Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling. (8043)

L. G. Homann in Danzig,

Jopengasse No. 19.

Eine gewandte und ordentliche Verkäuferin aus anständiger Familie wird sofort für ein größeres Ladengeschäft gesucht. Adressen unter No. 8044 in der Expedition dieser Zeitung.

6000 Rthl., 10,000 bis 15,000 Rthl. ländl. 1. Stelle zu bestätigen. **Bach,** Hundegasse No. 6.

Am letzten Sonntage sind auf dem Wege von Hundertmark über St. Albrecht nach Danzig 2 Schlüssel (ein Haus- und ein Stubenschlüssel) verloren worden. Der ehrl. Finder wird gebeten, dieselben in der Expedition dieser Zeitung gegen Belohnung abzugeben.

Vorgestern Abend ist auf der Westerplatte eine silberne Tuchnadel gefunden. Gegen Insert.-Kosten abzuholen Hundegasse No. 82. (80[illegible])

No. 4101 und 4110

kauft zurück die Exped. d. Ztg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.